

**Absicherung bei Invalidität –
Ist ein Drei-SäulenAnsatz
tragfähig?**

Dr. Reinhold Thiede

**Leiter des Referates „Entwicklungsfragen der Sozialen Sicherheit“
Deutschen Rentenversicherung Bund**

**Kooperationsveranstaltung
der Deutschen Rentenversicherung Bund
und der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt**

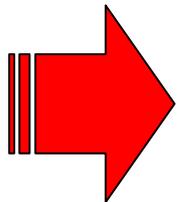
25. November 2008 in Berlin

Rentenreformen 2001/2004:

Neues Leitbild des deutschen Alterssicherungssystems

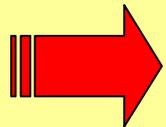
Früher: gRV soll auch allein sicherstellen, dass im Alter der zuvor erreichte Lebensstandard aufrecht erhalten werden kann („lebensstandardsichernde Rente“)

Heute: gRV ist wesentlicher Teil der „Lebensstandardsicherung aus mehreren Säulen“



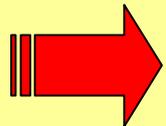
- Langfristige Senkung des Renteniveaus der gRV
- Förderung des Aufbaus ergänzender kapitalgedeckter Anwartschaften in der 2. und 3. Säule

Auswirkungen des neuen Leitbildes der deutschen Alterssicherung

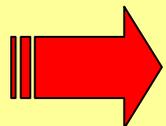


***Geänderte Funktion von gesetzlicher Rentenversicherung,
Betrieblicher Altersversorgung und Privater Vorsorge***

***=> veränderte/verstärkte Regulierung bei den „notwendigen
Ergänzungsprodukten“ der 2. und 3. Säule***



***Veränderte Anteile bei der Beitragstragung durch
Versicherte und ihre Arbeitgeber***



***Lebensstandard im Alter und bei Invalidität nur aufrecht zu
erhalten, wenn neben der gesetzlichen Rente Leistungen aus
2. und/oder 3. Säule***

Umsetzung des neuen Leitbildes im Hinblick auf die Sicherung im Alter erfolgreich

- **Geeignete Instrumente vorhanden**
(Riester-Förderung, Förderung der Betrieblichen Altersversorgung)
- **Instrumente werden zunehmend besser angenommen**
- **Sicherungsdefizite derzeit nicht wahrscheinlich**

Umsetzung des neuen Leitbildes im Hinblick auf die Sicherung bei Invalidität ?

- **Bislang keine geeignete Produkte zur Zusatzsicherung für alle Versicherten**
- **Keine einheitliche Definition des Tatbestandes der Erwerbsminderung**
- **Künftige Sicherungsdefizite ohne Reformmaßnahmen wahrscheinlich**

Optionen für die Umsetzung des 3-Säulen-Ansatzes bei Absicherung des Invaliditätsrisikos

Option 1:

Umsetzung analog zu Altersrente (Konzept „Riester-Rente“)

*Leistungen der 2./3. Säule als notwendige Ergänzung zur
Lebensstandardsicherung bei Invalidität*

Dafür wären aber erforderlich:

**Angebote für zusätz-
lichen Invaliditäts-
schutz zu akzeptablen
Konditionen für alle**

**Vereinheitlichung bzw.
Angleichung des
Invaliditätsbegriffs in
den 3 Säulen**

Erhebliche Probleme für Anbieter der 3. (und z.T. auch der 2.) Säule

=> Realisierung derzeit nicht absehbar!!!

Optionen für die Umsetzung des 3-Säulen-Ansatzes bei Absicherung des Invaliditätsrisikos

Option 2:

Umsetzung ohne Ergänzung durch 2. und 3. Säule

*Leistungsniveau der gRV bei Invalidität muss
für sich genommen zur Lebensstandardsicherung ausreichen*

Dafür wären aber erforderlich:

**Unterschiedliche
Rentenniveaus
für Alters- und EM-
Renten**

**Unterschiedliche
Rentenanpassungen
für Alters- und EM-
Renten**

Erhebliche Probleme für gesetzliche Rentenversicherung

=> Realisierung derzeit nicht absehbar!!!

Diskussion um mögliche Ansätze zur Umsetzung des neuen Leitbildes im Hinblick auf die Sicherung bei Invalidität

Staatliche Förderung nur für Produkte mit Invaliditätsabsicherung?

Suche nach tarifvertraglichen Lösungen in der 2. Säule

Entwicklung geeigneter „Ergänzungsprodukte“ in der 3. Säule

Suche nach Möglichkeiten der umfassenden Invaliditätssicherung in der gRV

***Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !***

Dr. Reinhold Thiede

**Leiter des Referates „Entwicklungsfragen der Sozialen Sicherheit“
Deutschen Rentenversicherung Bund**

**Kooperationsveranstaltung
der Deutschen Rentenversicherung Bund
und der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt
25. November 2008 in Berlin**